

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ines Omann**SERI Nachhaltigkeitsforschungs und –
kommunikations GmbH**

Garnisongasse 7/27
1090 Wien

Persönliches

geboren 1972 in Friesach (A)

Sprachen: Deutsch (Muttersprache), Englisch (ausgezeichnet), Französisch (Maturaniveau), Portugiesisch (Wort, teilweise Schrift), Italienisch (Basiskenntnisse), Schwedisch (Basiskenntnisse)

Familie: ledig, single, 4 jüngere Geschwister

Hobbies: Sport (v.a. Skifahren, Skitouren, Kitesurfen, Wandern, Ausdauersport allgemein), Reisen, moderne Kunst (Malerei, Fotografie, Architektur, Kino), östliche Philosophien und chinesische Medizin, Begegnungen/Kommunikation

Ausbildung*Summer Schools:*

26.06. – 07.07.2000 Teilnahme an der Summer School on „Multiple Criteria Decision Aid: Methods, Applications, Software“ in Acireale (Italien) organisiert von der Università di Catania, Faculty of Economics, unter der Leitung von Prof. Benedetto Matarazzo und Prof. Salvatore Greco.

20.09. – 01.10.1999 Teilnahme am EC Advanced Study Course: "Decision Tools and Processes for Integrated Environmental Assessment", organisiert von der Università Autonoma Barcelona unter der fachlichen Leitung von Prof. Juan Martinez-Alier und Prof. Giuseppe Munda

29.08. – 05.09.1998 Teilnahme am EC Advanced Study Course 1998: „Environmental Change: Valuation Methods and Sustainable Indicators“, organisiert von der Universität Siena, unter der fachlichen Leitung von Prof. Claudio Rossi (Universität Siena, I) und Prof. Charles Perrings (Universität York, GB)

1998-2004 Doktoratsstudium in ökologischer Ökonomie an der Karl-Franzens Universität Graz und der University of Leeds (GB). Februar 2004: Doktorin der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (mit Auszeichnung).

1990-1997 Studium der Umweltsystemwissenschaften und Volkswirtschaft an der Karl-Franzens Universität Graz; Mitentwicklung des Studiums, erste Absolventin von USW im Oktober 1997, Magistra der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften mit Auszeichnung. 1995: Auslandssemester in Lund (Schweden). Mit der Einführung des regulären Studiums USW, Verleihung einer Bakkalaura der Naturwissenschaften.

1990 Matura mit Auszeichnung

Berufslaufbahn

08-12/2009: Sabbatical: Diese Zeit diente mir zur persönlichen Weiterentwicklung, zum Lesen, Ideen kreieren, Kennenlernen einer anderen Kultur und anderen Arbeitsformen. Ich war 2 Monate in der Schweiz auf einer Alm und habe in einer Permakulturlandwirtschaft mitgearbeitet und danach 3 Monate in Jacobina, Bahia, Brasilien, wo ich in Sozialprojekten arbeitete.

Seit 2008 Leiterin der Gruppe: Integrierte Strategien zur Nachhaltigkeit und nachhaltige Lebensqualität, am SERI

Seit 10/2006 Lehrbeauftragte für Nachhaltige Entwicklung an der Universität für Bodenkultur, Wien

Seit 04/2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sustainable Europe Research Institute, Wien.
Seit 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Gesellschafterin der SERI Nachhaltigkeitsforschungs und –kommunikations GmbH

2003 6 monatiger Forschungsaufenthalt an der University of Leeds (School of the Environment); Arbeit an der Dissertation

10/2002 – 04/2003 Universitätsassistentin am Institut für Volkswirtschaft der Karl-Franzens Universität Graz (Lehre und Forschung)

01 - 09/2002, 05/2003 - 02/2004 Doktorandenstipendium der österreichischen Akademie der Wissenschaften

Seit 2001: Lektorin von interdisziplinären Praktika im Rahmen des Studienganges Umweltsystemwissenschaften

11/2000 – 05/2004 Freie Mitarbeiterin am Sustainable Europe Research Institute

02 – 12/1999 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie; Abteilung für Materialflussanalyse und Umweltpolitik

03/1998 – 06/2003 Lektorin in Makroökonomie und ökologischer Ökonomie am Institut für Volkswirtschaft der Karl-Franzens-Universität Graz

12/1999 – 07/2001 Universitätsassistentin am Institut für Volkswirtschaft der Karl-Franzens Universität Graz (Lehre und Forschung)

02/1998 – 01/1999 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Joanneum Research GmbH, Institut für Technologie- und Regionalpolitik, Graz

Aktuelles Arbeitsgebiet

Ich arbeite als Senior researcher und Gruppenleiterin an der SERI Nachhaltigkeitsforschungs und –kommunikations GmbH, einem privaten Nachhaltigkeits-Forschungsinstitut in Wien. Die Gruppe, die ich leite beschäftigt sich mit der Strategieentwicklung zur Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung sowie mit der Lebensqualitätsforschung und insbesondere der Verbindung von nachhaltiger Entwicklung, Lebensqualität, Bedürfnissen, Werten, Strategien, Wohlbefinden, und Ressourcenverbrauch. Ich leite und arbeite primär in EU Forschungsprojekten (DG Research) zu oben genannten Themen in Verbindung mit globalem Wandel (v.a. Klimawandel) und Ökosystemen und deren Wirkungen auf das Wohlbefinden der

Menschen. Zudem forsche ich auch in Projekten für österreichische Ministerien, Regionen oder Gemeinden. Die EU Projekten haben zumeist einen starken theoretischen Schwerpunkt, die nationalen und regionalen sind auch anwendungsorientiert, in den Bereichen Energie, Klima, Konsum.

Ich arbeite an der Schnittstelle zwischen und auch in den Natur- und Sozialwissenschaften, sowie an der Schnittstelle zwischen Theorie und Umsetzung unter dem Stichwort „bringing knowledge into action“. Ich wende dabei sowohl naturwissenschaftliche wie auch ökonomische und sozialwissenschaftliche Methoden an (z.B. sozial-ökologische Modellierung) bzw. entwickle sie weiter. Die Art meiner Forschung ist zumeist transdisziplinär; das bedeutet interdisziplinäre Forschung unter Einbeziehung von Stakeholdern. Ich möchte mit meiner Forschung der Gesellschaft und deren positiver Weiterentwicklung von Nutzen sein.

Gemeinsam mit 2 Kollegen (aus D und Ö) schreibe ich derzeit an einem Buch mit dem Titel: Sustainable Development: Needs, capabilities and well-being, das im kommenden Sommer bei Routledge erscheinen wird und unsere theoretische Forschung zu Lebensqualität und Nachhaltigkeit darstellt. Diese Verbindung ist sowohl in der Lebensqualitäts- als auch in der Nachhaltigkeitsforschung (weltweit) neu und gibt mir die Möglichkeit, mich auf noch wenig bekanntem Terrain zu bewegen und dieses zu erforschen.

Laufende (Forschungs-)projekte

Climsave (Climate change integrated assessment methodology for cross-sectoral adaptation and vulnerability in Europe). CLIMSAVE entwickelt eine integrierte Methode zur Bestimmung von klimawandelbedingten Einflüssen auf Ökosysteme und zur Bestimmung der Vulnerabilität dieser. Einerseits werden auf regionaler und europäischer Ebene Anpassungsoptionen evaluiert und andererseits sektorenübergreifende Wechselwirkungen zwischen den Schlüsselsektoren für Landschaftswandel (Landwirtschaft, Wald, Biodiversität, Küsten/Aue, Wasserressourcen, städtische Entwicklung und Verkehr) in Europa untersucht. SERI leitet gemeinsam mit der University of Edinburgh ein Arbeitspaket, in dem die Vulnerabilitäts-Hotspots identifiziert und die Unsicherheiten der Einflüsse analysiert werden. In weiterer Folge wird untersucht, wie sich unterschiedliche Darstellungen der Zukunft auf die Vulnerabilität der betreffenden Gebiete auswirken. Aus den Ergebnissen werden adäquate Politikmaßnahmen abgeleitet. EC Forschungsprojekt des 7. Rahmenprogrammes, Laufzeit: 2010-2013.
Projektwebsite: <http://www.climsave.eu>

Ecochange (Challenges in assessing and forecasting biodiversity and ecosystem changes in Europe): EcoChange untersucht, wie sich Klimawandel oder geänderte Landnutzung auf terrestrische Biodiversität und Ökosysteme auswirkt. SERI übernimmt in diesem Projekt u.a. die Integration der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse in die sozioökonomische Modellarbeit. EC Forschungsprojekt des 6. Rahmenprogrammes, Laufzeit: 2007-2001. Projektwebsite: <http://www.ecochange-project.eu>

GoverNat (Multi-level Governance of Natural Resources: Tools and Processes for Water and Biodiversity Governance in Europe): Das Gesamtziel dieses Marie Curie Research Training Networks liegt in der Entwicklung von neuen Lösungen für die Governance im Umweltbereich auf mehreren Ebenen, wie auch die Unterstützung diese Lösungen in der EU zu nutzen. SERI fungiert in diesem Projekt als Praxispartner und nimmt 1-2 Studierende als PraktikantInnen auf. Diese können von einer „insider Perspektive“ die Herausforderungen der Entscheidungsfindung im Bereich der Umweltgovernance erfahren. Zudem wird SERI 2010 die Projektergebnisse in Österreich diskutieren und für die österreichische Situation adaptieren. Laufzeit: 2006-2010. Projektwebsite: www.governat.eu

LebensKlima: Das Projekt erhebt den Zusammenhang zwischen Lebensstilen und Klimawandel im Rahmen von regionalen Fallstudien in Gmunden und Graz. Aufbauend

auf einer Datenanalyse werden BewohnerInnen von SchülerInnen zu ihrem Lebensstil und ihrer Wahrnehmung der Klimawandelproblematik befragt. Diese Befragung bildet die Grundlage für die Erstellung von Lebensstiltypen. Folgende Forschungsfragen werden im Projekt thematisiert, analysiert und beantwortet: Welche Bereiche von Lebensqualität sind hauptsächlich von Auswirkungen des Klimawandels betroffen? Was sind die vorherrschenden Lebensstile in den Regionen und wie unterscheiden sie sich in Hinblick auf ihre Auswirkungen auf den Klimawandel? Gibt es lebensstilspezifische Arten, mit der Betroffenheit durch Klimawandel umzugehen? Wie kann der Zusammenhang von Sozialkapital und nachhaltigem Lebensstil Änderungen des Verhaltens fördern? Das Projekt wird vom Lebensministerium, dem Land OÖ, den Gemeinden Gmunden und Graz gefördert. Laufzeit: 2009-2010. Projektwebsite: www.lebensklima.at

Open EU (One Planet Economy Network: Europe): Das Ziel des One Planet Economy Network Europe Projektes ist es, die Transition der EU-Ökonomie hin zu einer Ein-Planeten-Ökonomie bis 2050 unterstützen. Als die weltgrößte Ökonomie muss sich Europa auf den Weg zu einer sofortigen und grundlegenden Transformation machen, um gefährliche Klimaveränderungen abzuwenden und den Zusammenbruch von Ökosystemen zu verhindern. SERIs Rolle besteht in der Entwicklung von Nachhaltigkeitsindikatoren sowie von Szenarien, die zu einer One Planet Economy bis 2050 führen und die Unterstützung der Modellierung der Szenarien. EC Forschungsprojekt des 6. Rahmenprogrammes, Laufzeit: 2009-2001.

Weinklim: Dieses Projekt beschäftigt sich mit möglichen Maßnahmen zur Anpassung (Adaption) des Weinbaus an den Klimawandel und zur Vermeidung von Treibhausgas-Emissionen (Mitigation) in der Weinproduktion. SERI ist für zwei Projektteile zuständig:

- 1) Untersuchung des Produktlebenszyklus der nachgelagerten Prozesse (Verpackung, Lagerung, Transport, Vertrieb) in Hinblick auf ihre Treibhausgasemissionen.
- 2) Einbindung der lokalen Weinbauer und anderer lokaler Akteure in den Projektprozess und Verbreitung der Ergebnisse.

Laufzeit: 2009-2010. Auftraggeber: Lebensministerium, Bund-Bundesländer-Kooperation, Land NÖ

Mitgliedschaften

European Society of Ecological Economics (Vorstandsmitglied, zuständig für das Komitee: Publicity and Publications): ESEE

International Society of Ecological Economics: ISEE

Vereinigung ökologischer Ökonomie: VÖÖ

Auszeichnungen

Leistungsstipendien der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Karl-Franzens Universität Graz, 1993 und 1994

Leistungsstipendien der Julius-Raab-Stiftung, 1996 und 1997

Studienabschlußstipendium des BSA (Bund sozialdemokratischer Akademiker) aufgrund des sozialen Engagements und der sozialen Aspekte der Diplomarbeit, 1997

Scientific Community Services

Reviewer für verschiedene Journals, z.B. Journal of Ecological Economics, Environmental Policy and Governance, Environment and Planning, Journal of Cleaner Production, Environmental Science and Policy, GAIA, Ecological Modelling, Global Ecology and Biogeography

Betreuung von Bachelorarbeiten von Studierenden der Umweltsystemwissenschaften in Graz

Betreuung von Bachelor- und Diplomarbeiten von Studierenden des Umweltbio- und Ressourcenmanagement in Wien

Betreuung einer Masterarbeit (Master of Science) in Ecological Economics at the University of Edinburgh, 2004

Aktivitäten zur Förderung von Frauen

Ich war selbst Teilnehmerin in folgenden Frauenförderungsprogrammen:

05/2001 – 04/2002 Teilnahme am Programm „Frauen an der Universität: Potenziale - Barrieren-Chancen. Personalentwicklungsmaßnahmen für Wissenschaftlerinnen“ bestehend aus berufsbezogener Weiterbildung, Coaching und Supervision

07 und 09/2007: Teilnahme an der Advance Summerschool „Advanced Training for Women in Scientific Research“ an der Donauuniversität Krems

Am SERI ist die Förderung und Gleichberechtigung von Frauen zentrales Thema. Wir beschäftigen auf allen Ebenen vom Sekretariat bis zur Geschäftsführung sowohl Männer als auch Frauen; insgesamt arbeiten am SERI ca. 70% Frauen. In meiner Gruppe sind 7 Frauen und 2 Männer als wissenschaftliche MitarbeiterInnen bzw. als wissenschaftliche Hilfskräfte tätig.

Statement „Frauen in der naturwissenschaftlich-technischen Berufen/ Forschung“

Da ich selbst eine interdisziplinäre Ausbildung (Natur- und Sozialwissenschaften) habe, und an der Schnittstelle dieser Disziplinen, sowie auch in den Disziplinen selbst arbeite, habe ich einen guten Einblick in die Lebens- und Arbeitswelt beider Seiten, mit Bezug auf die Nachhaltigkeitsforschung. Und ich stelle fest, dass es hier nach wie vor zum Teil große Unterschiede gibt. Zu diesen gehören u.a.

- Die Anzahl der Frauen insgesamt und vor allem auf den höheren Ebenen ist in den Naturwissenschaften wesentlich kleiner als die der Männer. Das ist in den Sozialwissenschaften ausgeglichener. Ich sehe das in den Projekten, in Instituten, auf den Unis, sowie bei Konferenzen.
- Die Art der Forschung (Methoden), sowie der persönliche Umgang innerhalb der Projekte sind unterschiedlich. In sozialwissenschaftlichen Projekten, v.a. in transdisziplinären, entwickelt sich das Forschungsprogramm zum Teil erst beim Tun; die TeilnehmerInnen geben Input und das verändert oft die Struktur, das Konzept und erfordert neue Methoden. Es ist für mich sehr interessant zu erleben, wie sich die „reinen“ NaturwissenschaftlerInnen auf diesen Prozess einlassen (dzt. In den Projekten EcoChange und Climsave).

Ich bemerke auch zunehmende Bereitschaft über den disziplinären Tellerrand hinaus zu denken und zu arbeiten und großes Interesse von beiden Seiten die Methodenvielfalt, die es gibt, zu nutzen und voneinander zu lernen. Ein Grund mag darin liegen, dass zunehmend erkannt wird, dass wir mit den herkömmlichen Methoden noch zu wenig zur Lösung der globalen (Umwelt)Probleme beitragen konnten.

Ich persönlich finde es sehr spannend mit WissenschaftlerInnen aus verschiedenen Disziplinen zu arbeiten und gemeinsam Lösungen zu entwickeln, sowie zu lernen eine gemeinsame Sprache zu sprechen.

Für den technisch-naturwissenschaftlichen Bereich wünsche ich mir, dass die Frauen mehr Mut haben, diesen zu betreten und die weiblichen Eigenschaften und Fähigkeiten einzubringen.

Ausgewählte Publikationen

Omann, I., Nordmann, A. (2000), Gutes Leben statt Wachstum des Bruttosozialprodukts. In: Boeser, C.; Schörner, T.; Wolters, D.: Kinder des Wohlstands - Auf der Suche nach neuer Lebensqualität. Frankfurt/Main: VAS-Verlag.

- De Montis, A., De Toro, P., Droste-Franke, B., Omann, I., Stagl, S. (2004). Sustainable Development and Evaluation: A Framework for the Comparison of Multicriteria Decision Methods. In: Getzner, M., Spash, C., Stagl, S., Alternatives for Valuing Nature. Routledge.
- Bockermann, A., Meyer, B., Omann, I., Spangenberg, J.H. (2001), Modelling Sustainability - European and German Approaches in: M. Matthies, H. Malchow & J. Kriz (eds.), Integrative Systems Approaches to Natural and Social Sciences - Systems Science 2000. Berlin: Springer-Verlag.
- Hinterberger, F., Omann, I., Stocker, A. (2002), Employment and Environment in a Sustainable Europe. In: Empirica, 29, 113-130. Kluwer Academic Publishers.
- Spangenberg, J.H., Omann, I., Hinterberger, F. (2002), Sustainable growth criteria minimum benchmarks and scenarios for employment and the environment. In: Ecological Economics, 42 (3), 429-443.
- Omann, I. (2004): Multi-criteria decision aid as an approach for sustainable development analysis and implementation. Ph.D. thesis. University of Graz.
- Bockermann, A., Meyer, B., Omann, I., Spangenberg, J.H. (2005). Modelling sustainability. Comparing an econometric (PANTA RHEI) and a systems dynamics model (SuE). In: Journal of Policy Modelling, 27(2), 189-210.
- Jaeger, J., Bohunovsky, L., Hinterberger, F., Giljum, S., Omann, I., Schnepf, D. (2007). Was verträgt unsere Erde noch? Wege in die Nachhaltigkeit. Fischer Verlag.
- Spangenberg, J.H., Omann, I. (2006). Assessing social sustainability: social sustainability and its multicriteria assessment in a sustainability scenario for Germany. International Journal for Innovation and Sustainable Development, 1(4): 318-348.
- Kowalski, K., Stagl, S., Madlener, R., Omann, I. (2008). Sustainable energy futures: Methodological challenges in combining scenarios and participatory multi-criteria analysis. In: European Journal of Operational Research.
- Rauschmayer, F., Berghöfer, A., Omann, I., Zikos, D. (2009). Examining Processes or/and Outcomes? Evaluation Concepts in European Governance of Natural Resources. In: Environmental Policy and Governance. 19 (3).
- Omann, I., Stocker, A., Jaeger, J. (2009). Climate change as a threat to biodiversity: An application of the DPSIR approach. In: Ecological Economics. 69(1),
- Hinterberger, F., Hutterer, H., Omann, I., Freytag, E. (Eds). (2009). Welches Wachstum ist nachhaltig? Ein Argumentarium. Wien: Mandelbaum Verlag.
- Rauschmayer, F., Omann, I., Fruehmann, J. (eds) (2010). Sustainable Development: Needs, capabilities and well-being
- Stocker, A., Omann, I., Jaeger, J. (forthcoming). The socio-economic modelling of the ALARM scenarios with GINFORS – results and analysis for selected European countries. Submitted to the special issue “The ALARM Scenarios for analysing risks to biodiversity” of Global Ecology and Biogeography.

Die gesamte Publikationsliste finden Sie auf www.seri.at/IO

Patente

Nicht relevant

Weiterführende Links

Auf www.seri.at/IO finden Sie weitere Infos zu meiner Person und meiner derzeitigen Arbeit.

Auf www.seri.at/projekte finden Sie Infos zu Forschungsprojekten, die ich leite(te) bzw. in denen ich mitarbeite(te)

Auf www.euroecolecon.org finden Sie Infos zur ESEE